

# Danziger Zeitung.



№ 7166.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettnerhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 R. 15 Gr. Auswärts 1 R. 20 Gr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Gr., nehmen an: in Berlin: A. Neumann und Rud. Hoff; in Leipzig: Eugen Fort und S. Engler; in Hamburg: Hafenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schäfer; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen den 28. Februar, 7 Uhr Abends.  
Berlin, 28. Febr. Die Provinzial-Correspondenz schreibt: Der Kaiser geht in erfreulicher Weise seiner Genesung entgegen. Diefelbe ist so weit vorgeschritten, daß der Monarch die Regierungsgeschäfte in gewöhnlicher pünktlicher Weise erledigen kann.

## Angelommen 28. Februar, 7 1/2 Uhr Abends.

Berlin, 28. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Der Cultusminister zog die Gesetzborglage wegen Aufbringung der Synodalkosten zurück. Der in der Vorberatung gefasste Beschluß, die Gehälter der fünf Polizeipräsidenten von Danzig, Köln, Stettin, Magdeburg und Aachen künftig als wegfällig zu bezeichnen, wurde mit 142 gegen 124 Stimmen abgelehnt und nur die Resolution auf Einschränkung der königlichen Polizeiverwaltungen angenommen. — Der Reichstag wird am 8. April eröffnet, der Landtag vor Ostern geschlossen oder vertagt; nach Schluß des Reichstags ist der Wiederzusammentritt des Landtags der Kreisordnung wegen zu erwarten.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Febr. Thiers hat sich geweigert, die Deputation, welche zu Gunsten der Einführung öffentlicher Spielanstalten in Frankreich petitioniren wollte, zu empfangen, und erklärt, er werde nie, so lange er Präsident der Republik sei, die Ermächtigung zu deraartigen Unternehmungen erteilen.  
Amsterd., 27. Febr. Der Graf von Chambrord ist heute Morgen mit dem Dampfboote aus Belgien in Dordrecht angekommen und im Hotel Bellevue abgestiegen.  
Constantinopel, 27. Febr. Der bisherige Bollandirector Chalib Bey ist zum Finanzminister, Jusuf Bey zum Bollandirector ernannt worden. — Die Beamtenehalte werden abermals um 2 1/2 % reducirt. — Die Erwählung Hilariens zum bulgarischen Czarhen wurde wegen Ungefählichkeit der Wahl annullirt.

## Deutschland.

\* Berlin, 27. Februar. Die Luxemburgische Frage ist vom Reichskanzler wieder in Angriff genommen worden. Die deutsche an die luxemburgische Regierung gerichtete Depesche kündigt, wie verstanden wird, die Absicht an, die Verwaltung und Ausbeutung des luxemburgischen Eisenbahnenwesens seitens des deutschen Reiches zu übernehmen und steht bezüglichen Erklärungen der luxemburgischen Regierung entgegen. In dieser Weise hat die Eröffnung der Verhandlungen, von welcher der Minister Servais in der luxemburgischen Kammer sprach, stattgefunden. Mündliche Besprechungen waren schon früher erfolgt, zuletzt während der Mission des Präsidenten v. Ernsthausem aus Trier nach Luxemburg im vorigen Sommer. Die Depesche drückt die beabsichtigten Intentionen Deutschlands ohne Zweifel in bestimmter Form aus, wenn auch schwerlich in scharfer Weise, wie ein süddeutsches Blatt vermuten will. Zugleich aber bietet die Reichsregierung geeignete Garantien für Luxemburgs Neutralität an. — Die „Kreuztg.“, welche bisher in dem Schulnufsichtsgesetz nichts weniger als die Untergrabung der Kirche und des Staates sah, ist plötzlich anderer Ansicht geworden. Sie sucht in ihrem heutigen Leitartikel zu beweisen, daß auch nach Annahme des Gesetzes der Einfluß der Geistlichen nach den bestehenden Gesetzen im Wesentlichen derselbe bleiben würde, wie jetzt. Sie sagt: „Ist die Leitung des Religions-Unterrichts in der Volksschule und damit der Eintritt des Geistlichen in den Schulvorstand gesichert, so erscheint es ziemlich gleichgültig, ob das neue Gesetz den Geistlichen mit Entziehung der Aufsicht über Rechnen, Schreiben und Lesen bedroht. Die Gewissen der Kinder verbleiben ihm doch und damit ist gesagt, daß das neue Gesetz gar nicht die Wirkung, die es beabsichtigt,

## Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

In der Sitzung am 14. Febr. hielt Herr Reallehrer Schulte einen demonstrativen Vortrag über die alluvialen, diluvialen und tertiären Formationen der nächsten Umgegend von Danzig.  
Der Vortragende suchte zunächst die Entstehung der Sand-, Thon- und Kalkbildungen, welche nach und nach das feste Gestein überlagert haben, nachzuweisen. Dann ging er auf die alluvialen Bildungen der Umgegend Danzigs über; führte als solche sowohl neuere als ältere Ursprünge die Weichselplatte, die neue Bank vor Weichselmünde, den Grund und Boden des Hundsbir Waldes, die Dünen, das Werder an. Bei Entstehung dieser Ablagerungen sind das Meer, der Flugand ober die Flüsse thätig gewesen und sind es noch. Auch Danzigs Boden zeigt in seinen tieferen Schichten Meeresablagerungen, darüber die der Flüsse und in den oberen Theilen der Stadt auch Torfbildungen und über alle diese Schichten ist durch die Hand der Menschen im Laufe der Jahrhunderte Schutt und Ballast gehäuft. Als zum älteren Alluvium gehörend wurde die vom Landmanne so gefürchtete Fuchserde, der Bivianit und der Wiesentalk genannt.  
Hierauf wurde das Diluvium erklärt, das in den Höhen, welche Danzig im Westen und Nordwesten umgeben, auftritt.  
Im mittleren Theile des heutigen Ostseebeckens etwa war einst ein hohes Gebirge vorhanden, an dessen südlichem Abhange sich weite Tiefen, ähnlich der Lombardei am Südrande der Alpen, die

haben kann, daß es somit in seinem Effect ziemlich überflüssig erscheint.“ Wenn nun die „Kreuztg.“ mit ihrer heutigen Schlußfolgerung Recht hätte: wie will sie dann das wüste Gesehe und die Wütherei, die sie und ihre Leute im ganzen Lande gegen das Gesetz losgelassen haben, rechtfertigen? Macht indessen nicht vielleicht die „Kreuztg.“ heute nur „aus der Noth eine Tugend“ und versucht für einen Rückzug, der demnächst im Herrenhause stattfinden wird, schon jetzt Deckung? — Aus den letzten Tagen der Wütherei'schen Leitung des Ministeriums für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird noch folgender interessanter Vorgang bekannt. Wie man sich erinnern wird, hatten die Professoren Birchow, Langenbed und Martin ihre Entlassung aus der wissenschaftlichen Commission des Ministeriums verlangt. Dr. v. Wähler trat diesen Anträgen entgegen und richtete an Birchow ein sehr bößliches, an seine beiden Collegen indessen ziemlich scharfe Briefe, wobei ihm das kleine Malheur passirte, die Briefcouverts zu verwechseln und wider Willen dem Geheimrath Martin den bößlichen und dem Professor Birchow den großen Brief zuzuschicken. Bei dem Kaiser aber hat Dr. v. Wähler sich wohl gehütet, die Entlassungsgesuche der H. v. Langenbed und Martin zu präsentiren, da er diese für persona gratiae angesehen haben möchte, dagegen nahm er keinen Anstand, das Entlassungsgesuch Birchow's dem Kaiser zu unterbreiten. Es ist inzwischen in dieser Angelegenheit eine Allerhöchste Entscheidung bis jetzt nicht erfolgt, vielmehr hört man, daß der Kaiser die ganze Angelegenheit zur Berichterstattung an das Cultusministerium zurückgegeben hat und es steht zu erwarten, daß das Ganze unter den jetzigen Verhältnissen in erwünschter Weise unter Erhaltung der ausgezeichneten wissenschaftlichen Autoritäten geordnet werden wird, deren Verlust als Mitglieder der wichtigsten Commission einer der schwersten Schäden der Wähler'schen Verwaltung zu werden drohte.

Der Geburtstag des Kaisers, welcher am 22. März, d. J. das 75. Lebensjahr überschreitet, wird bei der ganzen Armee in besonders festlicher Weise begangen werden. In allen Garnisonen findet Meville, Festgottesdienst und Parade-Auffstellung statt. Ueberall, wo Artillerie stationirt ist, giebt es hieran die üblichen Festmahle für die Offiziere und Mannschaften. In der Universität und der Akademie der Künste finden öffentliche Sitzungen statt. Von Seiten der Commune sollen die Kinder in den städtischen Waisenhäusern, sowie die Hospitanten in den von der Armen-Direction ressortirenden Hospitälern, dem städtischen Siechenhause und dem Arbeitshause festlich bewirthet werden.

Posen, 27. Febr. Die polnische Volksversammlung, welche hier am 23. d. Mts. stattfand, faßte nach dem „Dren-down“ folgende Resolution: „In Anbetracht dessen, was Fürst Bismarck in seiner Rede am 9. Februar im preussischen Abgeordnetenhaus sagte, daß u. s. w., erklären wir unterzeichneten, feierlich protestirend, Folgendes: 1) daß unsere Agitation, sich stützend auf das öffentliche Recht des preussischen Staats und sich in den Grenzen dieses Rechts haltend, aus allen Schichten unserer Gesellschaft hervorgeht, und nicht den Zweck hat, die preussische Monarchie zu zerstückeln, sondern die Sicherung der nationalen Rechte und der freien Entwicklung unserer Nationalität unter preussischem Scepter; 2) daß die polnischen Abgeordneten im preussischen Landtage, gestützt auf die Allgemeinheit, auch der Ausdruck derselben sind; 3) daß die durch die polnischen Abgeordneten im preussischen Landtage gestellten Anträge der treue Ausdruck der wahren Bedürfnisse und Forderungen der gesammten polnischen Bevölkerung sind, und die Befriedigung dieser Bedürfnisse und Forderungen, nicht aber die Postrennung von der preussischen Monarchie zum Zwecke haben; 4) daß die durch den Fürsten Bismarck angekündigten neuen Gesetze und Verordnungen, wenn solche zum Nachtheil unserer Mutterprache beschlossen werden sollten, nicht nur nicht unter unserer Bevöl-

der Danzig umgebenden Höhen bildet. Bei Besprechung der tertiären Formation hob der Vortragende die von den Herren Professoren Menge und Zaddach zuerst beschriebene Braunkohlenformation bei Redlau, Pierowozin und Cloupa hervor; dann erwähnte er der schon im Jahre 1869 von ihm in nächster Nähe Danzigs aufgefundenen tertiären Punkte. Der interessanteste ist der bei Abbau Lobekesop bei Brentau, worüber S. schon im J. 1869 in der Naturforschenden Gesellschaft einen längeren Vortrag gehalten hatte, in welchem er diese Ablagerung mit der bei Redlau verglich und von beiden Stellen Schichtenproben vorlegte. Die anderen tertiären Punkte, die er noch in demselben Jahre entdeckte, sind der neue Schichtstand am Gerichtshof und der obere Theil des neuen Trinitatistichhofs. Auch für die tertiäre Formation zeigte er sowohl aus dem oberen Tertiär als auch aus der Braunkohlenformation Proben vor. Den Schluß machten die Versteinerungen, die er theils selbst gesammelt und bestimmt, theils gütigen Mittheilungen aus Vorkau, Chielshütte, Sastoczyn und Warzno verbandt.  
Das nordische Eis Sibiriens, das einst flüssige Bernsteinharz, Kiesel, Kalk und Thon sind die vorzüglichsten Massen, welche Reste vorweltlicher Organismen eingeschlossen haben. Diese Denkmale der Vorwelt beweisen auch für unsere Gegend, daß sie einst als Theil der norddeutschen Tiefebene, wie diese, vom Meere bedeckt gewesen ist.  
Sowohl die Schichtenproben als auch die Versteinerungen hat S. der Naturforschenden Gesellschaft zum Geschenk gemacht, mit dem Wunsche, daß diese

Wohlhabenden“ zuzuhängen. Sie werden von der Geistlichkeit dazu angepornt. In der sogenannten Bürgerklasse zeigen sich Sympathien für die Orleans; dagegen hat der Bonapartismus allen Boden verloren. Nancy's materieller Wohlstand wird in jeder Beziehung zunehmen, da es die wichtigste Grenzstadt ist, und die Regierung alles zu uns zieht, was von Straßburg und Metz herher gebracht werden kann. Die wissenschaftlichen Anstalten erhalten eine große Ausdehnung, ebenso die höheren Gerichte. Unzufrieden ist man mit dem fiscalen und mercantilen Ausschließungssystem der Regierung — da sich die veralteten Theorien des H. Thiers auch bei uns überlebt haben. Die Verkehrsanstalten werden durch diese Grundzüge gehemmt, und der Markt nach und von den Grenzländern wird versperrt. Die allgemeine Hoffnung zielt auf eine stabile Regierung, die alsdann andere Wege, welche der Zeit und ihren Bedürfnissen angemessen sind, einschlagen wird. Im Ganzen sind hier und in der Umgegend bis heute 2 Mill. Fr. für die „Befreiung“ gezeichnet worden.

## Frankreich.

Paris, 25. Febr. Die Regierung zeigt durch ihre Maßregeln, welche Furcht ihr die bonapartistischen Agitationen einflößen. Drei Avisos der Flotte kreuzen Tag und Nacht im Canal; auch die Inseln Jersey und Guernsey werden sorgfältig überwacht und man verbreitet das Gerücht, daß ein napoleonischer Agent in Guernsey von einem dortigen Arbeiter für 100,000 Fr. zwei Briggs zu mietzen gesucht habe. Der Justizminister Dufaure hat an alle General-Procuratoren ein weiteres Rundschreiben erlassen, um ihnen anzupfehlen, den bonapartistischen Untrieben, mögen sie sich durch Thaten oder Schriften kundgeben, eine ganz besondere Ueberwachung zu Theil werden zu lassen. Die Agenten des Gastes von Chislehurst scheinen sich denn auch nicht mehr sehr sicher hier zu fühlen, denn man erzählt, daß die Herren Charles Abatucci, Collet-Mehret und Firvoix, der alte Chef der persönlichen Polizei Napoleons III., Paris plötzlich verlassen haben und General Feury erzählt überall, daß er schon längst nach England zurückgekehrt wäre, wenn ihn nicht die blöthige Erkrankung seiner Gemahlin an deren Lager hier zurückhielte.

Aus Brüssel wird das Gerücht gemeldet, daß Naoul Rigault und Cluseret sich nach Genf begeben haben, um von dort aus eine Erhebung im südlichen Frankreich vorzubereiten.

— Aus Nancy, vom 22. Febr., schreibt man der „Allg. Stg.“: Man schwelgt hier im Patriotismus und im Eifer für das Wohl des Vaterlandes. Der nächste Grund ist aber kein anderer, als sich so rasch als möglich — vom deutschen Joch zu befreien. Der Parteigeist ist hier, wie in ganz Frankreich, in der schönsten Blüthe. Ein Theil des Abels ist nach dem Süden ausgewandert, dagegen haben sich zahlreiche Familien aus Elsaß und Metz hier angesiedelt, so daß Wohnungen und Besitzthum außerordentlich im Preise gestiegen sind. An die deutsche Besatzung hat man sich gewöhnt; allein ein eigentlicher gesellschaftlicher Verkehr zwischen Heimischen und Deutschen gehört zu den seltenen Ausnahmen; dagegen sind die Beziehungen der französischen Behörden zur deutschen Militär-Autorität ganz leidliche. Man hört keine Klagen über den Generalissimus Gen. v. Mantauffel. Die Anhänger der Republik gehören hier, wie in Lothringen zur Minderheit, während dem frommen Heinrich V. die meisten

Madrid, 24. Febr. Die Radicalen haben beschlossen, bei den Wahlen mit den Mitgliedern jeder oppositionellen Partei zusammenzugehen, um den Regierungscandidaten entgegenzutreten. Der Wahlkampf in der Presse wird mit der äußersten Erbitterung geführt.

## Spanien.

Madrid, 24. Febr. Die Radicalen haben beschlossen, bei den Wahlen mit den Mitgliedern jeder oppositionellen Partei zusammenzugehen, um den Regierungscandidaten entgegenzutreten. Der Wahlkampf in der Presse wird mit der äußersten Erbitterung geführt.

## Provinzielles.

Angerburg, 26. Febr. Maßuren wird jetzt von Katholiken und Polen so sehr umtriebt, daß man zu der Ansicht kommen müßte, es sei ein Eldorado. Leider verfolgt die nationale Propaganda nur den Zweck, die als gute Protestanten und noch bessere Preußen bekannten Maßuren durch allerlei feig einwirkende Mittel zum Katholizismus zu bekehren und damit zu polonisiren. Wie in Oberschlesien, zeigen sich einzelne katholische Wandprediger, Mönche, außerdem begegnet man Flugblättern und Zeitungsausschnitten, die den hiebrigen Maßuren ihre bisherige Verkommenheit klar machen, sie mit ihren gegenwärtigen Verhältnissen unzufrieden machen und sie allmählig zur „wahren“ Bildung der Kömmlinge und zu Mitgliedern des großen polnischen Brudersammes bekehren sollen. Von Danzig über Graudenz, Posen bis Kattowitz hinunter ist dieses internationale Räuber- und Jesuitengelächter thätig. An beiden Enden dieses Strahls halten sie die Fäden derselben internationalen ultramontanen Agitation nach Galizien, Polen und Litauen hinüber in der Hand. An den einzelnen Hauptpunkten, die sie sich schon recht gemächlich an den verschiedensten Orten Conitz, Posen, Schrimm, Breslau etc.) eingerichtet haben, wird Quartier gemacht und „nach oben“ Bericht erstattet. Man sollte alle nicht staatsangehörigen Mönche, Nonnen und Jesuiten sofort ausweisen, unter welcher Firma und unter welchem Vorgeben sie auch reifen! — In unserer Gegend erregt ein neuer Erfolg der Ultramontanen großes Aufsehen. Der Kreisrichter Wiese in Sensburg, der im vorigen Jahre von Schlochau aus strafverurtheilt wurde, weil er den Ehepräbendenten zum Duell herausgefordert hatte und deshalb auch noch eine dreimonatliche Festungshaft zu verbüßen hat, ist vor einigen Tagen in Sensburg zum Katholizismus übergetreten. (Ost. Stg.)

## Meteorologische Depesche vom 28. Februar.

Barom.	Temp.	Wind.	Sicht.	Witterungsst.
Breslau ...	336,6	+ 0,2 W	stark	trübe
Königsberg ...	336,7	+ 5,4 NW	schwach	heiter
Danzig ...	336,9	+ 4,0 NW	mäßig	heiter
Esslin ...	337,3	+ 1,6 N	trübe	—
Stettin ...	338,8	+ 1,4 NW	mäßig	heiter
Butbus ...	339,9	+ 0,4 W	mäßig	bezogen
Berlin ...	338,4	+ 0,4 W	mäßig	bewölkt
Rön ...	343,7	+ 1,3 SO	mäßig	heiter
Trier ...	332,8	+ 0,2 SW	schwach	bewölkt
Helmstedt ...	337,6	+ 1,7 W	mäßig	bedeckt
Wiesbaden ...	336,1	+ 1,6 D	schwach	heiter, gl. St. S. N.
Brüssel ...	339,6	+ 1,4 SO	schwach	schön
Gelder ...	339,8	+ 2,6 SW	mäßig	—
Warschau ...	328,3	+ 19,6 NW	schwach	fast bedeckt
Helsingfors ...	331,0	+ 2,3 W	mäßig	bedeckt, Schnee
Petersburg ...	331,2	+ 4,6 W	lebhaf	bed. Schneetreib.
Stockholm ...	332,9	+ 4,5 NW	schwach	bewölkt
Moskau ...	327,9	+ 10,7 Windst.	—	bedeckt

Sammlungen dem Interesse der Wissenschaft nutzbar bleiben möchten.

— Ueber eine Kinderföte, welche kürzlich eine der reichsten Familien in Brooklyn (New-York) gab, schreibt der „N.-Y. Standard“: „Etwa hundert Gäste waren zugegen, die von ihrer jungen Festherrin (ein 10-jähriges Fräulein) mit ihrem Anstande und Selbstbewußtsein, das einer Matrone zur Ehre gereicht hätte, empfangen wurden. Die kleinen Fräuleins trugen ihr Haar in neuestem Style frisirt, gefrisirt, gepudert und mit Blumen geschmückt. Nur etwas mangelte der Miniaturdarstellung einer Gesellschaft von Erwachsenen, nämlich emallirte Gesichter. Schminke war indess reichlich angewendet worden. Ein kleines Mädchen fesselte hauptsächlich die Aufmerksamkeit. Es zählte anscheinend zehn Jahre. Außer gewöhnlichem Haar und einem blendenden Kostüm, trug es im Haar Diamanten, Ohrgehänge, eine schwere goldene Kette und ein mit Diamanten besetztes Medaillon zur Schau. An jedem Arm glänzte ein Armband von gediegenen Arbeit. Die kleine Mode-Dame ließ ihre Brillanten im Lichte funkeln mit dem Ausrufe: „Alles echte Steine, keine Imitationen!“ Ein anderes kleines Mädchen von sieben Sommern erschien in einem Kleid aus rosafarbener Seide, von der die Elle 7 Doll. kostete, mit Blumen im Haar, einem Diamantenschmuck und anderen kostbaren Juwelen, einem goldenen Gürtel, dessen Schmalte mit Diamanten besetzt war, seinen Kopf zierte ein goldenes Band, und an einem Stirnbande funkelte ein Solitär von großem Werth. Man hörte dessen Mutter sagen, daß die Abend-Toilette ihres Kindes 5000 Doll. gekostet habe. Musik, Tanz und Charaden bildeten die Unterhaltung des Abends. Das Souper hätte sich der größte Epikuräer nicht besser wünschen können.“

**Heute Mittag 1 1/2 Uhr** wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.  
Danzig, den 28. Februar 1872.  
Ab. Login jr.,  
und Frau, geb. Warned.

**Nothwendige Subhaftation.**  
Das dem **Johann Popiowski** gehörige, in Culmsee belegene, im Hypothekenbuche sub No. 92 B. verzeichnete Grundstück (3 Wohnhäuser mit Hofraum und Obkgarten, Einwohnerehaus, Biegelofen und Schuppen, 3 Ställe, 2 Scheunen, Ader, Wiese und Weide) soll

**am 1. Mai cr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Termzimmer No. 6, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 2. Mai cr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
ebenfalls selbst verhandelt werden.  
Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 79 Hekt. 42 Ares 40 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 424 Thlr., und der Nutzungswert, nach welchem das selbe zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 132 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Thorn, den 19. Januar 1872.  
**Königl. Kreis-Gericht.**  
Der Subhaftationsrichter. (3088)

**Nothwendige Subhaftation.**  
Das dem **Johann und Rosalie geb. Grajowski-Kwiatkowski** gehörige, in Culmsee belegene, im Hypothekenbuche von Culmb. Haus-Nr. 63 verzeichnete Grundstück, soll

**am 4. April d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 5. April d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle verhandelt werden.  
Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 5,45 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 3,00 Thlr.; der Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 114 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Culmb., den 17. Januar 1872.  
**Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.**  
Der Subhaftationsrichter. (1307)

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **G. Schinkel** von hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **6. April 1872** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den **11. April 1872,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kundel im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.  
Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgehen worden, nicht anfechten.  
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Rechtsanwalte **Nauen, Baumann und Lohndorff** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg Wpt., den 24. Februar 1872.  
**Königl. Kreis-Gericht.**  
1. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**  
Der Kaufmann **Louis Hirschberg** zu Culm hat für seine Ehe mit **Rosalie geb. Uedtker** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das Eingetragene der Frau und das von ihr während der Ehe durch Erbschaft, Glücksfälle oder Schenkungen erworbene die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Aufschließung der Gütergemeinschaft bei Kaufleuten unter No. 30 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 23. Februar 1872.  
**Königl. Kreis-Gericht.**  
1. Abtheilung. (3023)

**Concurs-Gröfzung.**  
Königliches Kreis-Gericht zu  
Rosenberg,  
1. Abtheilung,  
den 18. Februar 1872, Nachmittags 6 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **G. Schinkel** von hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. Februar c. festgesetzt.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rentier **Korella** von hier bestellt.  
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den **27. Februar cr.,**  
Mittags 12 Uhr,  
in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Kundel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.  
Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **20. März 1872** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendort zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2727)

Unserer Stadtchule ist die letzte Lehrstelle mit einem Gehalt von 230 Thlr. jährlich zum **1. April cr.** zu besetzen. Qualifizierte Elementarlehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum **10. März cr.** bei uns melden.  
Pr. Holland, den 24. Februar 1872.  
Der Magistrat. (3009)

**Gasohlen-Lieferung.**  
Für die hiesige Gasanstalt sind 24,000 Hectoliter Old Pelton main Gasohlen zu liefern.  
Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift:  
„Kohlenlieferung betreffend“,  
bis zum **18. März cr.** an uns gelangen lassen. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen, oder von dort zu beziehen.  
Ebing, den 21. Februar 1872.  
**Das Curatorium der Gas-Anstalt.**

**Bekanntmachung.**  
In der am **5. März 1872,** Vormittags 10 Uhr, bei **L. Klein** in **Rheba** Wpt. stattfindenden Holzauktion kommen  
560 Raummeter Eichen Kloben,  
1360 Raummeter Buchen Kloben,  
aus hiesigem Revier zum Verkauf. Das Holz ist von vorzüglicher Beschaffenheit und steht in 1-1 1/2 Meilen Entfernung von den Bahnhöfen **Kielau, Rheba, Neustadt.**  
Die Tage beträgt pro Raummeter Eichen Kloben 26 Sgr., pro Raummeter Buchen Kloben 1 R. 6 Sgr.  
Graubenz, den 24. Februar 1872.  
Der Königliche Oberförster.  
Seife. (2984)

**Dampfer-Verbindung,**  
Danzig—Stettin.  
In Stettin hat mit Laden begonnen:  
Dampfer „die Erndte.“  
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen  
**Hud. Christ. Gröbel**  
in Stettin.  
**Ferdinand Prowe**  
in Danzig.  
(3078)

**Magdeburger Sanerkohl**  
a Dohst 9 1/2 R.  
**Rothkohlalat mit Sellerie,**  
a Unter 6 R.  
**Saure Gurken** a Schoß 16 Sgr.  
**Pfeffergurken** a Unter 5 1/2 R.  
do. a Unter, 90 Schoß enth. 7 1/2 R.  
direct zu beziehen bei  
**Calbe a. Saale. C. Senne.**

**Thee-Lager**  
bei  
**Carl Schnarcke.**  
Danzig, Brobbänkengasse No. 47.

**Das Glück blüht** } zur 3. Klasse.  
Lotterie-Antheillose 1/4 12 R., 1/8 6 R., 1/16 3 R. bei **S. Watsch,** Berlin, Wollenmarkt 14.  
**Specialarzt Dr. Meyer** in Berlin.  
Leipzigstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

**Klinik für Krankeinfalten,**  
heilen **Dr. Eduard Meyer, Berlin,** Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.  
**Für Photographen und Spiegelmanufacturen.**  
Erste und billigste Bezugsquelle für  
**Höllenstein**  
garantirt chem. rein  
**C. R. Schinkel & Co.,**  
Chem. Fabrik,  
Neustadt-Eberswalde.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde zeigen wir bis zu Erlaß von Circularen vorläufig ergebenst an, daß wir die  
**Tabaks- & Cigarren-Fabrik**  
des verstorbenen Herrn Geheimen Commerzien-Rathes  
**George Praetorius**  
käuflich erworben haben und unter der untenstehenden Firma fortsetzen werden, wir bitten daher, um Irrthümer zu vermeiden, Briefe und Gelder nur an untenstehende Firma mit Wohnungsangabe abzuschicken.  
**Actien-Gesellschaft für Tabaks-Fabrikation**  
(vorm. George Praetorius) Berlin,  
Königsstraße No. 62. (3084)

**Greifswald, den 9. Februar 1872.**  
P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage meine vor 32 Jahren hier selbst begründete und seither ununterbrochen von mir betriebene Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen an die Herren **C. Kessler & Sohn** hier selbst verkauft habe.  
Indem ich Ihnen für das mir langjährig bewiesene Wohlwollen und Vertrauen verbindlich danke, bitte ich Sie, dasselbe auf meine Nachfolger übertragen, und von deren untenstehendem Circular gefällige Kenntniß nehmen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Theodor Labahn.**

**Greifswald, den 9. Februar 1872.**  
P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular des Herrn **Th. Labahn** beehren wir uns, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß wir die erworbene Fabrik mit unserer bisherigen Anstalt verschmolzen haben, und von jetzt ab beide Establishments vereinigt unter unserer Firma und der Bezeichnung:  
**Baltische Waggon- und Maschinen-Fabrik**  
für unsere Rechnung weiter betreiben werden.  
Es wird unser Bestreben sein, das von dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum dem Herrn **Theodor Labahn** in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch uns in der Agricultur-Branche des Maschinenwesens zu erwerben, resp. zu erhalten, besonders durch solche Ausführung, sowie pünktliche Lieferung unsere geehrten Auftraggeber zufrieden zu stellen, wozu die vermehrte Ausrüstung der Anstalt mit allen technischen Hilfsmitteln der Neuzeit wesentlich beitragen wird.  
Indem wir Sie also bitten, vorkommenden Falls über unsere Dienste verfügen zu wollen, zeichnen wir  
Hochachtungsvoll  
**C. Kessler & Sohn.**

NB. Für Telegramme genügt die Adresse:  
**Waggonfabrik Greifswald.**

**Großherzog. S. landwirthschaftliche Anstalt an der Universität Jena.**  
Beginn der Vorlesungen für das Sommersemester Montag, den 22. April 1872.  
Nähere Auskunft ertheilt  
(3081)  
**Dr. E. Stöckhardt.**

**Orthopädisch-gymnastische und electriche Heilanstalt**  
Langgasse 38.  
Sprechstunde: Morgens von 8-12 u.  
Nachmittags 3-5 Uhr.  
**H. Fand,**  
prakt. Arzt ic.

Hiermit sage ich meinen innigsten Dank dem Homöopathen Herrn **Scheunemann** für das umsichtige und praktische Verfahren bei meiner so schweren Podenkrankheit. Von meinen Verwandten schon aufgegeben, stellten mich die homöopathischen Mittel des Herrn **Scheunemann** in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder vollständig her. Ich halte es daher für meine Pflicht, dieses zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit jeder meiner Mitmenschen in ähnlichen Fällen sich der Hilfe des Herrn **Scheunemann** bedienen möge.  
(3053) S. S.

**Friedrichshaller Pastillen.**  
aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.  
**Emser Pastillen**  
aus den Salzen der König Wilhelm's Fel-senquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. bei: **P. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzig-rath**, sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

**Wichtiges Harlemer Del**  
empfehlend in Originalflaschen zu den bekannt billigsten Engros-Preisen  
**Albert Neumann,**  
Langenmarkt 38, Ecke der Kirchberg.

**Cotillon-Orden**  
traf wieder das Neueste ein und empfehle dieselben en gros & en détail zu billigen Preisen. **Preis,**  
Porteplatzengasse 3 (nahe der Post).

**Englische Silber-Seife.**  
Als vorzügliches Reinigungsmittel für alle Metalle. Seit vielen Jahren bekannt, empfiehlt billigst  
**Albert Neumann.**  
(2700)

**Schwedische Stiefelshmiere.**  
Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen  
**Albert Neumann,**  
Langenmarkt 38.

**Injection Condor,**  
aus der Cundurango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoe sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. S. Heim, Spec.-Med. — Dr. fr. Nürnberg.**  
(632)

Mein in Platenhof bei Tiegenhof belegenes Grundstück mit 42 Morgen culm. Land, worin Schantgeschäft und Gruberei betrieben wird, will ich unter vortheilhaftesten Bedingungen verkaufen. Da dasselbe hart am Weichsel-Haff-Ranal liegt, eignet es sich auch zu jedem andern Geschäft. Die Bedingungen sind auf portofreie Anfrage zu erfahren bei **J. Gny** in Platenhof.  
Mein hierorts Theaterplatz No. 4 belegenes

**Grundstück,**  
welches sich besonders zum **Hôtel** eignet, will ich unter annehmbaren Bedingungen **verkaufen** oder zum **Hôtel** **verpachten.**  
**Julius Rosenthal**  
in Bromberg.  
**Verkäuflich**  
**76 Maßschweine**  
Nabenhorst bei Rehden in Westpreußen. (2994)

Eine Meile von Danzig, auf der Vorstadt gelegen, ist eine alte, sehr renommierte Bäckerei im vollen Betriebe bei 2000 R. Anhangung aus freier Hand zu verkaufen. Abreisen unter No. 2719 erbittet man in der Expedition dieser Zeitung gefälligst einzureichen.

Das in Graubenz, Thürmer Vorstadt, am Getreidemarkt belegene, bisher an Hrn. Henoch verpachtet gewesene Grundstück (vis-à-vis Hrn. Kaufmann Weg), worin seit langen Jahren Getreide- und Holzhandlung betrieben, bestehend aus Wohnhaus, mehreren Speichern und Garten, soll freihändig verkauft werden. Reflectanten wollen gefällige Anfragen an die Exped. d. Ztg. unter No. 2713 franco einbringen. In Graubenz wird Hr. Dürchard im Hotel Heimite gefällige Auskunft ertheilen.

**Capitalien**  
hat in größeren Kösten gegen sichere, ländliche Hypotheken, kündbar und unkündbar und bei entsprechender Grundsteuer à 5 pCt. Zinsen zu begeben  
**Theodor Tesmer,**  
Langgasse 29.  
Saurtagent d. Preuß. Hypoth.-Actien-Bank.

Mehrere verheirathete Landwirthe können dauernde Anstellungen als Administratoren und Oberinspectoren mit 300-500 R. Jahresgehalt, Deputat u. Lantime, theils noch zu Ostern, theils zu Johanni s. c. nachgewiesen erhalten; — auch mehrere unverb. Inspectoren u. Verwalter mit 150, 200-250 R. Jahresgehalt und freier Station.  
**Landwirthschaftl. Bureau** von **Joh. Aug. Goetsch, Berlin,** Nollenthalstr. 11. (3021)  
Eine mechanische Fabrik in Sachsen sucht für den Verkauf ihrer Zeugnisse:  
**Sackstoffe und fertige Säcke**  
reelle und thätige Agenten zu engagiren.  
Sel. Offerten mit Referenzen nimmt die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Chemnitz entgegen sub N. P. 507.  
Ein gebild. j. Mann, der polnischen, franz. u. deutschen Sprache mächtig, wünscht in einem Comtoir als Commis placirt zu werden. Gefällige Adressen unter 3094 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein gebildetes Mädchen oder Frau in besten Jahren wird zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder zu engagiren gesucht. Adressen sind unter Angabe der Bedingungen und des früheren Wirkungskreises in der Expedition dieser Zeitung unter 3097 einzureichen.

**Wold's Hotel**  
Stettin,  
Bollwerk 37.  
Es empfiehlt sein sehr schön gelegenes Hotel allen Reisenden  
**Ernst Hofsky**  
(aus Danzig).  
(1981)

Redaction, Druck und Verlag von  
**A. W. Rafemann** in Danzig.